

Kunsttempel und Treffpunkt

NEUE GALERIE Am Wochenende eröffnete die Galerie Madonna#Fust in der Rathausgasse. Die Inhaber, Massimiliano Madonna und Gabriela Fust, haben grosse Pläne. Die verwinkelte Raumflucht auf vier Ebenen soll Ausstellungen mit junger schweizerischer und internationaler Kunst dienen. Drei freischaffende Kuratoren arbeiten mit der Galerie zusammen. Auch eine Leseecke namens Library, ein Videopoint sowie eine Kaffee-Lounge gehören zum Konzept, sind aber vorerst noch in Planung.

Massimiliano Madonna träumt den alten Galeristentraum vom Kunsttempel, der zugleich lebendiger Treffpunkt ist und «Leute anzieht, die sonst nicht in Galerien gehen». Er spricht von seinem Traum mit dem lebhaften Optimismus des Erfolgreichen. Bislang in der Werbeagentur seiner Frau, Cosmic Bern, tätig, besuchte er vor acht Jahren einen Bildhauerkurs in Florenz. Kursleiter Patrizio Travagli weckte in ihm die Liebe zur zeitgenössischen Kunst. Diese Liebe möchte Madonna weitergeben. Er will Kunst zeigen, «die nahe geht, die berührt, die unsere Wahrnehmung verändert». So spielt die Mailänder Künstlerin Chiara Dynys in der Eröffnungsausstellung mit Schein und Sein. Raffiniert ist das Video «Made in China». Ein Ehestreit in einer Porzellanausstellung eskaliert, doch ob Handlungsverlauf oder exklusive China-Vasen: am Ende ist nichts, wie es am Anfang scheint. In Effekthascherei dagegen erschöpfen sich die Leuchtkastenbilder, die, je nach Blickwinkel, sommerlich grüne oder schneeweisse Wiesen zeigen. Unbedingt sehenswert sind die latent unheimlichen Fotoarbeiten von Brigitte Lustenberger im Projektraum, der jungen schweizerischen Kunstschaffenden vorbehalten ist.

Die Pläne des umtriebigen Madonna ranken weit über die Rathausgasse hinaus. Schon vor Eröffnung der Galerie beteiligte er sich mit Künstlerfreund Patrizio Travagli an der Gulf Art Fair in Dubai. In Bern organisiert er mit Projektleiterin Beate Engel eine Begleitausstellung zu den Berner Tanztagen, die ab Ende Mai zu sehen ist. Beate Engel begrüsst den Galeriezuwachs denn auch. Sie freut, «dass es nicht nur Galerien gibt, die nach Basel oder Zürich abwandern, sondern auch Galeristen, die sich klar zu den Vorteilen Berns bekennen». Mancher Kunstszenekenner aber murmelt hinter vorgehaltener Hand, Berns Galeristenzene sei längst gesättigt. (ah)

[i] DIE AUSSTELLUNG dauert bis 09. Juni. Galerie Madonna#Fust, Rathausgasse 14, Bern.
www.madonnafust.ch